Vic, Bob, und Jay Langer fanden ihre Wurzeln in unserm Dorf

Routes to the Roots

O Home, My Sweet Home

„Du met dengem ale Krom! Ech levve höck!" Mit dieser Aussage überraschte mich vor einiger Zeit ein guter Bekannter. Im Moment war ich etwas sprachlos. Ich hätte mit dem Satz unseres 1. Bundespräsidenten Th. Heuss antworten können: „Wer keine Vergangenheit hat, hat auch keine Zukunft!"

Das drückte Alois Mayer im „Prümer Landboten" Nr. 94 so aus: „Es hat in der Geschichte der Eifel noch nie eine Zeit gegeben, die so frei und reich, so gut und wertvoll war wie die heutige. Noch nie ist eine Generation so angst- und sorgenfrei aufgewachsen wie wir. Daß wir dies aber konnten, verdanken wir der Leistung und der Arbeit, dem Blut und den Tränen, dem Leben und Sterben und den sinnlosen Opfern, der Angst und der Verzweiflung und dem unbeugsamen Überlebenswillen all unserer Vorfahren. Das dürfen wir nie vergessen. Diesen unseren Vorfahren gebührt unser Dank. Wir sollten stolz auf sie und ihre Leistungen sein und Verständnis für ihre Fehler aufbringen. Selbst wenn nur vergilbte Blätter und alte Fotos von ihnen übrig geblieben sind, können wir uns mit ihnen identifizieren, sie dem Vergessen entreißen und in uns lebendig werden lassen, können wir nachvollziehen, wie sie lebten und fühlten. Wir nennen das die gute alte Zeit. Wir selbst sind Teil der guten, alten Zeit: Wir haben in ihr unsere Wurzeln."

Dieses „Verwurzelt sein in der Heimat der Vorfahren" scheint besonders in Amerika die Menschen zu bewegen. Nur so ist zu erklären, daß man dort das weltweit-größte Familien-Archiv unterhält (The Family History Library in Salt Lake City, Utah), und daß man vieles unternimmt, um dem Fühlen und Denken der Vorfahren nahe zu kommen. Das gilt besonders für deren Abstammung, deren Heimat, deren „Wurzeln". Und ein großes Thema sind hier die Aus- bzw. Einwanderungen aus Europa iim 19. Jahrhundert. Und man will sich nicht nur theoretisch damit beschäftigen; die Reise in die „Alte Welt", in die Heimat der Vorfahren, ist ein „Muß" für fast jeden Amerikaner.

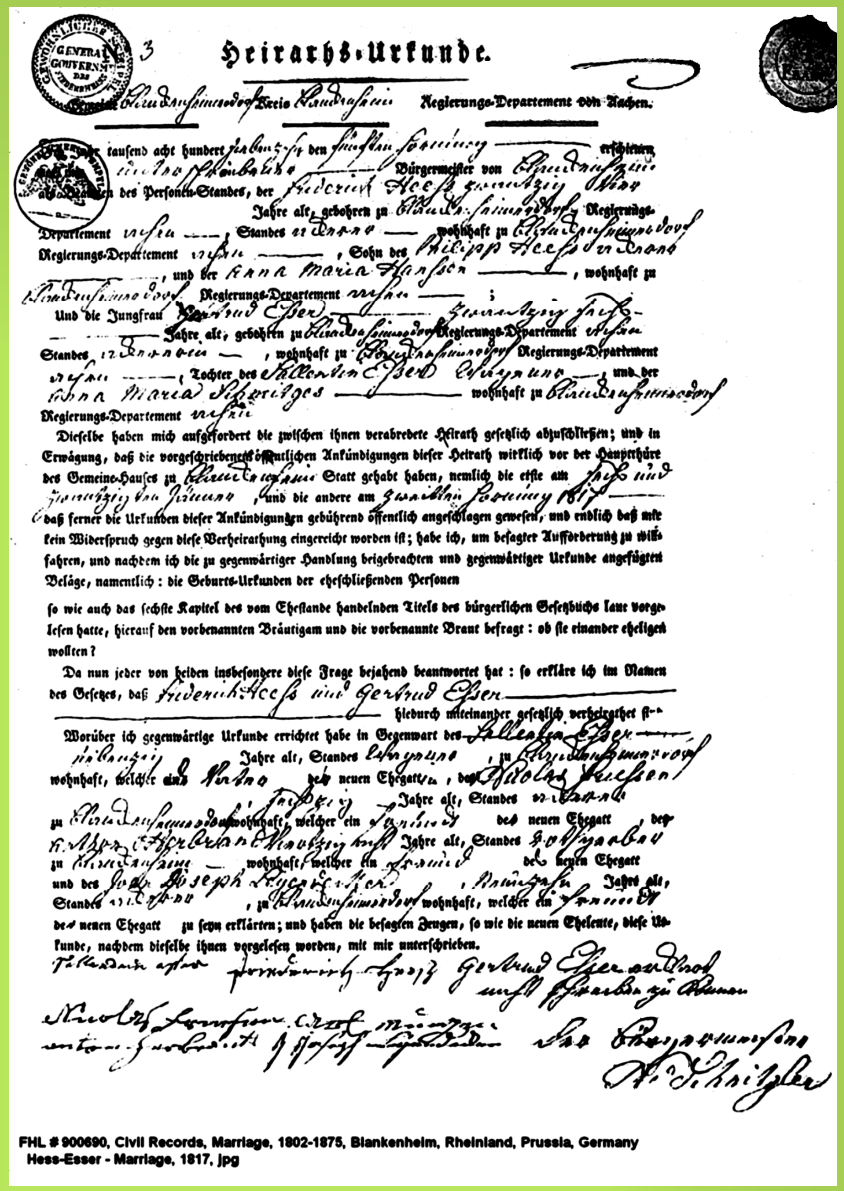
Am 3. September 2014 waren im Rahmen ihrer „Routes to the Roots" (Reise zu den Wurzeln), die sie 10 Tage unter dem Leitgedanken „Explore and Enjoy Culture, Folklife and Heritage, Meet the People, see Highlights of Germany" durch Deutschland und die Tschechei führte, geleitet von Dr. Wolfgang Grams aus Oldenburg, 7 „Dörfer Amerikaner" bei uns zu

Alle Fotos: Hejo

Gast, und das Jahr 721 auf dem Stein vor der Kirche sorgte sofort für ungläubiges Staunen: solche Zeiträume sind für Amerikaner nicht nachvollziehbar!

Abgebildet sind: ***2*** und ***3***: aus Diamont Bluff, Wisconsin: Victor Georg (*1936) und Karon Ann Langer (*1939), ***4*** und ***6***: aus Little Canada, Minnesota: Robert Edward (*1939) und Joyce Marie Langer (*1939), ***5*** und ***7***: aus Eau Claire, Wisconsin: Jay Allan (*1943) und Connie Jean (*1946) Langer, ***1***: aus Nashotah, Wisconsin: Edward Gregory Langer (*1954, seine Vorfahren stammen aus Landskron, Böhmen)

Die Anfrage aus Oldenburg, ob wir die Familie Langer bei der Suche nach ihrer „Ur-Heimat" unterstützen könnten, hatte eine rege Vorarbeit ausgelöst. Dokumente wurden besorgt und gesichtet, die Matrikelbücher unserer Kirche ausgeliehen und ausgewertet, Zeit, Ort und Ablauf des Treffens abgesprochen. Und dabei geschah es dann, daß die Heiratsurkunde Heß-Esser aus 1817 nachts um 1 Uhr auf meinem PC ankam, geschickt von Mike Itzin aus Idaho.



3 Heirarhs-Urkunde.

Regierungs-Departement oder Aachen.

FHL # 900690, Civil Records, Marriage, 1802-1875, Blankenheim, Rheinland, Prussia, Germany
Hess-Esser - Marriage, 1817, jpg

Unsere amerikanischen Gäste und ihr „Expeditionsleiter" Dr. Grams waren hellauf begeistert von der Materialfülle, die Bernd Michels aus Hüngersdorf ihnen zur Verfügung stellte.

Geradezu emotional und ergreifend verlief dann unser Treffen. Die unkomplizierte Art unserer Gäste ließ schnell eine allgemeine Vertrautheit aufkommen. Jeder „duzte" jeden. Diesen Nachmittag werde ich so schnell nicht vergessen. Und es hat sich eindrucksvoll gelohnt. Die Amerikaner waren begeistert, Dr. Grams beherrscht beide Sprachen. Ed Langer kann

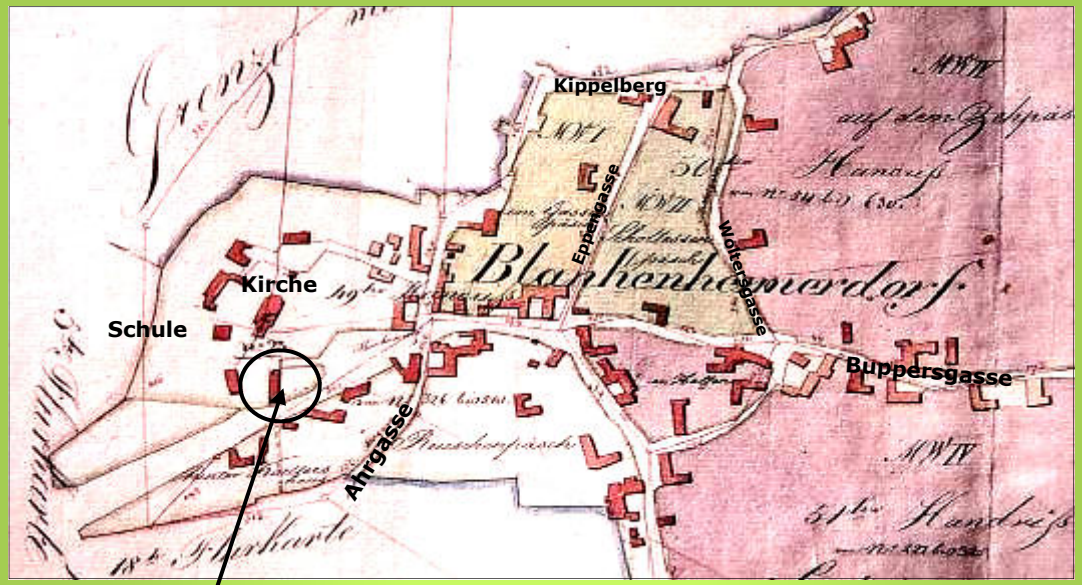
etwas Deutsch, und ich konnte aus meiner über 60 Jahre zurückliegenden Schulzeit auch noch einige englische Brocken beitragen.

Diese Begeisterung spiegelt sich in den Schlußworten einer Mail wider, die ich einige Tage später erhielt: Hey Peter! *Thank you for your wonderful hospitality that day in September! You and your group are more proof that my ancestors came from a great part of the world. Sincerly, Jay und Connie.* (Der Text hat es verdient, hier wörtlich übersetzt zu werden: Hallo Peter.

Dank an Euch für Eure wunderbare Gastfreundschaft an diesem September-Tag. Du und Deine Gruppe seid wieder einmal der Beweis dafür, daß meine Vorfahren aus einem großartigen Teil der Welt kamen. Herzlichst -)

Und vieles haben wir erfahren, das uns so noch nicht bekannt war. Einiges soll hier dargestellt werden. *(Es kann im Folgenden die Geschichte der Amerika-Auswanderung, speziell aus dem Gebiet der Oberahr, nicht auch nur ansatzweise erschöpfend dargestellt werden. Jedem Interessierten sei das Buch „Von der Eifel nach Amerika", Euskirchen 2004/05 empfohlen. Der DGKV ist bei einer evtl. Erwerb-Absicht gerne behilflich.)*

Im Jahre 1842 erhielt Wilhelm Bierter aus Blankenheimerdorf, damals schon 60 Jahre alt, für sich und seine Familie (Ehefrau Elisabeth Hess, 3 Söhne und 3 Töchter) die Erlaubnis, über Belgien von Antwerpen nach New York auswandern zu dürfen, da sie „als schwache Landwirte bei den jetzigen drückenden Zeiten und der Unergiebigkeit des Eifeler Bodens nicht im Stande seien, sich ferner durchzubringen". Er hatte alle seine Habe bereits verkauft: Haus und Garten, gelegen an

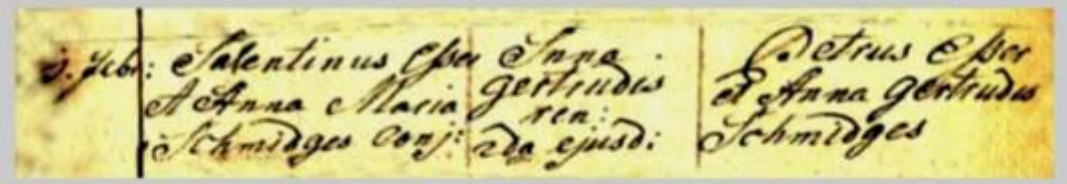


Bernd wußte, daß das heutige Haus „Hellefjes" an der Stelle steht, wo das Stammhaus der Auswandererfamilie Heß - Esser - Ehlen einmal gestanden hat. Von der Original - Bausubstanz ist nichts mehr erhalten.

der „Ahrgasse" (später Haus Thomas Kastenholz bzw. Gastwirtschaft Görgens-Cremer, siehe HB 42, 11). Sie waren die ersten „Dörfer", die in der „Neuen Welt" ihr Glück suchten.

4 Jahre später machte sich sein Schwager (Bruder der Ehefrau) Friedrich Hess mit seiner Familie auf den gleichen Weg: Ehefrau, 6 Kinder, Schwiegersohn und 2 Enkelkinder. Der Landrat in Schleiden bescheinigte: „Hess wandert nicht in der Absicht aus, um seine noch militärpflichtigen Söhne diesem Dienst zu entziehen. Er hat alle seine Habe bereits verkauft. Auch in polizeilicher Hinsicht spricht nichts gegen die Auswanderung." Die Eheleute Schlemmer vom Manderscheider Hof hatten schon vorher zum Preis von

In den „Matrikeln" (Kirchenbücher) unserer Pfarrei St. Peter und Paul sind die für unsere Auswanderer relevanten Eintragungen alle enthalten. Da sie in Latein abgefaßt sind und die Schrift oft sehr schwer zu entziffern ist, werden hier nur 3 Beispiele (mit der entspr. Übersetzung) vorgestellt.



	Eltern	Kind	Taufpaten
1. Febr. 1790	Salentin Esser und Anna-Maria Schmidges, Eheleute	Anna Gertrud, getauft am 2. des Monats	Petrus Esser und Anna-Gertrud Schmidges
28. April 1792	Philipp Heß - Anna Maria Hansen, Eheleute	Friederich	Friedrich Hansen aus Engelgau und Anna Maria Breuers von hier

(Monat) Februar (des Jahres 1817)
Nachdem die drei Ehe-Ausrufungen in unserer Kirche ohne Einspruch geblieben sind, wurden Friedrich Heß, rechtmäßiger Sohn der Eheleute Philipp Heß und Anna-Maria Hansen, und Anna-Gertrud Esser, rechtmäßige Tochter von Salentin Esser xxxxx und Anna Maria Schmidges, Eheleute aus Blankenheimerdorf, ehelich verbunden. Als Zeugen waren zugegen Johannes Breuers und Johannes Handwerck, Bauersleute aus Blankenheimerdorf.

„Straßenkreuze" kennt man in dieser Form in Amerika nicht. Deshalb war es selbstverständlich, unseren Gästen unsere Dorfkreuze zu zeigen, die ihre Vorfahren schon gekannt und an denen sie wohl auch gebetet haben. Die Vorstellung, daß Nikolaus Ehlen mit seiner Familie unter den großen Kastanien auf dem „Zollstock" und an der Kirche gestanden hat, war ein sehr emotionales Erlebnis für sie. Einige hatten Tränen in den Augen! Zusatz: Der auf dem Kreuz auf dem Zollstock genannte Peter Esser ist ein Sohn von Salentin Esser und Anna-Maria Schmidges und damit ein Bruder / Schwager der Auswanderer Friedrich Hess und Anna Gertrud geb. Esser.

2545 Talern alles aufgekauft. Im Juli kam die Dörfer Großfamilie mit dem Auswandererschiff „Edwina" in New York an.

1 Jahr später erwarb Friedrich eine Farm mit 160 Morgen Land in Brighton im Staate Wisconsin. Eifeler Fleiß und Durchsetzungsvermögen bewährten sich: 12 Jahre später wurde die Farm zu $ 3000 bewertet, Maschinen und aller Waren- und Viehbestand zu knapp $ 400. Er starb im hohen Alter von 87

Hess - Esser - Ehlen aus Blankenheimerdorf ausgewandert nach Amerika im Jahre 1846

Philipp Heß, 1739-1805
∞ 1788
Anna Maria Hansen,?-1802

Salentin Esser, 1745-1823
∞ 1785
Anna Maria Schmidges, 1759-1834

Friedrich Hess
* 28.04.1792, Bl-dorf
+ 07.08.1879, Brighton

∞ 11.02.1817

Anna Gertrud Esser
* 1.2.1790, Bl-dorf
+ 27.08.1870, Brighton

FATHER NICKLAUS 1817 - 1880

MOTHER MARY-ANNA HIS WIFE 1817 - 1907

E H L E N

St.Francis Cemetery in Brighton Township, Kenosha County, Wisc.

Anna Maria Hess
* 17.11.1817 Bl-d.
+ 1907, Brighton

Elisabeth Hess
*/+1819, Bl-dorf

Peter Hess
* 17.07.1820
ging nach Brighton

Salentin Hess
* 22.05.1822
ging nach California

Josef Hess
* 05.11.1826
ging nach Potosi, Wisc.

Johann Peter Hess
* 08.05.1830
ging nach Farley, Iowa

Johann Hess
* 14.03.1834
ging nach Madison, Wisc.

∞ 14.02.1843

Nikolaus Ehlen
Stellmacher und Wagener
* 23.09.1817, Ripsdorf
+16.06.1880, Brighton/Wisc.

Gertrud Ehlen
* 23.02.1844, ∞/+ ?

Margareta Ehlen
* 14.07.1845, Bl-dorf
∞1865 John Thom
+ 24.11.1927, County Osceola Iowa
→ Mary, 1868-1932

Mary-Ann Ehlen
* 1847, Brighton/Wisconsin
∞ 1871 **Mathias J Thom**
+ 1919, Trimbelle, Wisc.

Sie sind die Ur-Großeltern der Geschwister Langer.

weitere, in Amerika geb. Kinder: Maria, Friedrich, Joseph, Peter, Gertrud, Magdalena, Katharina

Mary-Ann Ehlen
*1847, Brighton
+1919, Trimbelle

∞ 1871

Mathias J. Thom
*1847, Mötsch / Bitburg,
+1924, Trimbelle

10 Kinder, (6 starben früh an Diphtherie), u.a.

Mary Fasbender 1879-1956

∞ 1902

Georg Frank Thom 1877-1949

8 Kinder, u.a.

Victor Edward Langer, 1911-1944

∞ 1935

Lorraine A.M.Thom 1916-2004

Vic - Bob - Jay
L a n g e r

Vic Langer,*1936

Bob Langer,*1939

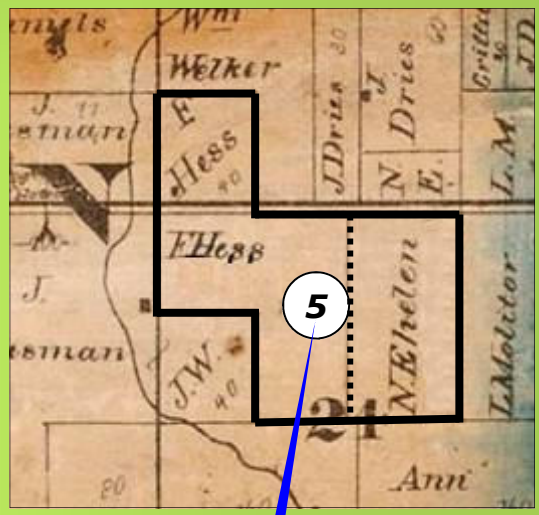
Roger L.,*1940
(war verhindert)

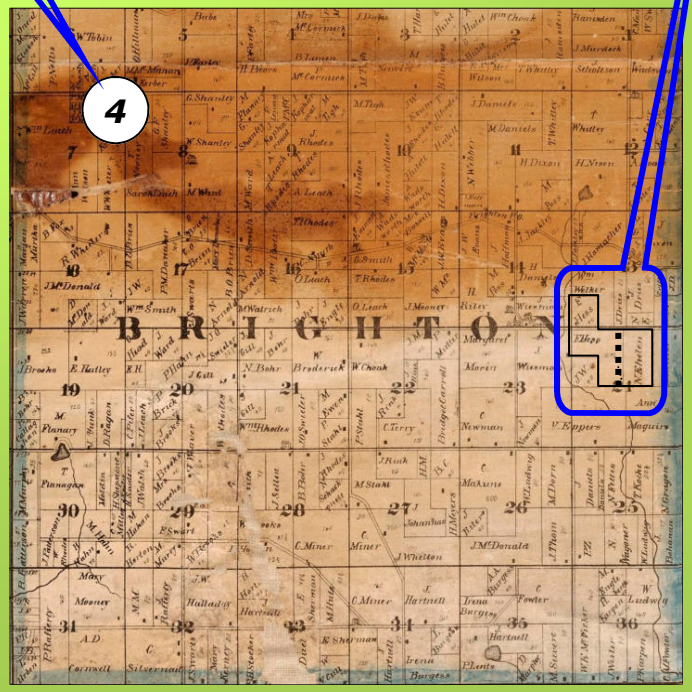
Jay Langer,*1943

Daten aus den Kirchenbüchern von St. Peter und Paul Blankenheimerdorf, verwahrt im Pfarrbüro Blankenheim, ergänzt durch Bernd Michels, Hüngersdorf, Mike Itzin, Idaho, und Vic und Bob Langer, Wisconsin

Die neue Heimat der „Dörfer" Auswanderer - Familie Hess - Ehlen

1. USA
2. State of Wisconsin
3. County Kenosha
4. Township Brighton
5. Section 24





Jedes **Township** ist in 36 **Sektionen** von je einer Quadratmeile = 640 Morgen unterteilt und jede Sektion in je 4 **Areale.** Je nach ihren Bedürfnissen erwarben die **Settlers** (Siedler) 1, ¼, ¾, ⅛, ⅜ etc. Anteile eines Areals, die sie zu bewirtschaften in der Lage waren. Die Familien Hess -Ehlen besiedelten in den Sektionen 13 und 24 zusammen mehr als 1⅜ Areale. Genau 275 Morgen umfaßte dieser „Dörfer Ableger" in Amerika.

Die Brüder Bob und Vic Langer bilden in der Broschüre zur Geschichte ihrer Familie dieses Einwanderer-Haus ab, das in drei Etappen eindruckvoll die Entwicklung über die Jahre 1888, 1893 und 1915 und den wachsenden Wohlstand der betr. Familie beweist.

Jahren. Die Farm hatte schon 1870 Sohn Peter übernommen.

Nikolaus Ehlen mit seiner Familie erwarb in der Nähe 115 Morgen für $ 350. Sein Besitz hatte 1860 schon einen Wert von knapp $ 2000, 10 Jahre später von $ 5000. Eine seiner Töchter ist die „Stamm-Mutter" der Familie Langer, die bei uns zu Besuch war.

Aus der Sicht von heute kann man nur die höchste Achtung für unsere Vorfahren empfinden, die im Dorf alles verkauft und ihre Heimat zurückgelassen haben, um mit „Mann und Maus" und „Kind und Kegel" eine monatelange gefahrvolle Reise in ein völlig unbekanntes Land auf sich zu nehmen. Die Strapazen der Reise zu Land und über den Atlantik können wir uns nicht auch nur annähernd vorstellen.

Die familiären Zusammenhänge ließen einigen engagierten DGKV-lern keine Ruhe, sie wollten es nun ganz genau wissen. Und das Ergebnis zeigt die genealogische Übersicht: Bob, Vic and Jay Langer sind die Ur-Ur-Enkel (great-great-grand-sons) von Nikolaus Ehlen und Anna-Maria Heß bzw. Ur-Enkel (great-grand-sons) von Mary-Ann Ehlen und „Tis" Thom. Und damit sind sie waschechte „Ur-Dörfer"!

Diese Darstellung wäre ohne die Hilfe vieler nicht möglich gewesen. Darum möchte ich besonders herzlich danken:

Bernd Michels aus Hüngersdorf, der umfangreiches Material mitbrachte und präsentierte.

Dem Pfarramt Blankenheim, das die Ausleihe der Matrikelbücher trotz mancherlei Bedenken dann doch genehmigte.

Hejo Mies für die Fotos von unserem Treffen.

Vic und Bob Langer für ein Ex. ihrer Broschüre: „Langer and Thom Families, 1847-1888 Settlers in Wisconsin", Aug. 2014. Ihr konnte ich die Kartenvorlagen und die Portrait-Bilder entnehmen.

Für mich war dieser Tag ein einzigartiges, unvergeßliches Erlebnis. Alle, die dabei waren, werden mir zustimmen.

Peter Baales
im Dezember 2014